

# Bellen des Hundes

von Rebecca Ratz und Sarah Stockleben

## Bellen als Bestätigung und Stimulation

Die schrägen Blicke kommen manchmal nicht nur vom Zaun, sondern gelegentlich auch aus dem eigenen Starterfeld. „Warum zum Himmel lassen die die Hunde so bellen? Es will doch niemand einen Kläffer haben!“ Wir nutzen das bewusste (!!!) Bellen als Ventil bei hoher Anspannung (so kann man ja nicht klar denken!), als Bestätigung, um eine freudige Erwartung zu erzeugen, und um im Training die Turniersituation zu simulieren. Grundlage muss sein, dass die

Hunde lernen, wann sie bellen dürfen und wann nicht. Bellen und leise sein sollten sowohl durch ein Kommando belegt sein, z. B. „laut“ und „leise“, als auch durch die Körperhaltung verdeutlicht werden. Zur Veranschaulichung folgen ein paar Fallbeispiele mit differierenden Ansätzen:

- **1.Beispiel:** Zazou, ein energiegeladener Cattle Dog mit extrem hoher Stimmlage, der dazu neigt, vor-





zuprellen. Hier nutzen wir das Bellen, damit die Energie gezielt im Starttor entweichen kann, um dann zuhören zu können und achtsam zu sein. Man kann sich einen kochenden Topf vorstellen, dessen Deckel kurz angehoben wird, um den Dampf entweichen zu lassen, um dann in Ruhe weiter zu köcheln. Durch diesen Trainingsansatz stiegen Zazou und ihre Hundeführerin innerhalb einer Saison in den VK 3 auf, was zuvor über Jahre hinweg nicht denkbar war.

- **2.Beispiel:** Theo, ein hochsensibler Aussie-Mix, der in ungewohnten Situationen starkes Meideverhalten zeigt und beispielsweise im Starttor stehen bleibt. Diesem Hund hilft das Bellen, in eine freudige Erwartungshaltung und eine positive Arbeitsstimmung zu gelangen. Der Hundeführerin gelingt es nun, den Hund durch das Bellen zu motivieren und beide haben wieder Spaß am Training mit dem Ziel, zeitnah auf Turnieren zu starten.
- **3.Beispiel:** Mila, eine erfahrene Mali-Mix-Hündin, deren Verhalten sich im Turnier stark von dem im Training unterschied. Durch das extreme Bellen vor dem Start im Training konnten wir eine Turnierstimmung simulieren, sodass auch in den Trainingsläufen unerwünschte Verhaltensansätze wie das Vorprellen auftauchten, an denen so konkret gearbeitet werden konnte. Seit der Umstellung konnte dieses Mensch-Hund-Team viele fehlerfreie Turniere absolvieren.
- **4.Beispiel:** Katla, ein junger Tervueren, der den Spaß an der Unterordnung erst entdecken musste. Dieser Hund zeigte stets eine schöne Unterordnung, doch der freudige Ausdruck, das i-Tüpfelchen, blieb aus – vor allem bei längeren Strecken ohne Bestätigung oder dem Langsamschritt. Durch den Einsatz des Bellens in besonders gelungenen Momenten hat er gelernt, dass es sich lohnt, sich anzustrengen. Besonderes Augenmerk muss hier auf das Timing gelegt werden, denn das Bellen soll den Hund nicht in die Unterordnung locken, sondern für eine besonders gute Leistung bestätigen. Seither zeigt er einen deutlich freudigeren Ausdruck und erarbeitet sich zuverlässig hohe Unterordnungs-Punktzahlen.

Für diese Trainingseffekte nehmen wir auch die schiefen Blicke weiterhin in Kauf 12!



### Sarah Stockleben und Rebecca Ratz

Sarah und Rebecca sind seit vielen Jahren ein eingespieltes Trainer-Team beim PHV Kiel.

Bei den DVG-Bundessiegerprüfungen im THS haben beide in den Jahren 2014-2019 sowohl im Vierkampf, als auch im Geländelauf sehr erfolgreich teilgenommen und in ihren Altersklassen mehrfach auf dem Siegerpodest gestanden.

Ein besonderes Highlight für Sarah war 2021 der erste Start mit ihrer Hündin Mila bei der VDH-DM-THS 2021 in Weeze im Vierkampf.

Rebecca ist nicht nur erfolgreiche Hundesportlerin, sondern auch noch THS-Leistungsrichterin und Obfrau für THS im LV Schleswig-Holstein. Bei der VDH-DM-THS 2021 war sie als DVG-Mannschaftsführerin im Einsatz. Zusätzlich ist sie seit ein paar Monaten auch Mitglied im VDH-Ausschuss für THS.